

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg, frei ins Ausland 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnungszeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 187.

Donnerstag den 29. November 1883.

44. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.
Waiblingen.

A u s f o r d e r u n g

an diejenigen Personen, welche Wandergewerbebescheine für das Kalenderjahr 1884 zu erhalten wünschen. Dieselben werden hiemit veranlaßt, ihre Gesuche mit den nach § 64 Abs. 2 der Verfügung des R. Ministeriums des Innern betreffend den Vollzug der Gewerbeordnung vom 9. November 1883 (Reg.-Blatt S. 234 ff.) erforderlichen Zugnissen alsbald hieher vorzulegen.

Am 26. Novbr. 1883.

R. Oberamt:
Hänle, A.-B.

Waiblingen.

An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden hiemit unter Hinweisung auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern betreffend die Ausstellung der Wandergewerbebescheine vom 19. Nov. 1883 (Minist.-Amtsblatt S. 323) angewiesen: sich mit den diesfälligen Bestimmungen der neuen Gewerbeordnung vom 1. Juli 1883 (R.-Ges.-Bl. S. 177) den Ausführungsbestimmungen hiezu vom 31. Okt. 1883 (Reg.-Bl. S. 222) und der Vollziehungsverfügung vom 9. Novbr. 1883 (Reg.-Bl. S. 234) genau bekannt zu machen und bei Ausstellung der Zeugnisse zu Erlangung von Wandergewerbebescheinen (wozu in der Koblhammer'schen Buchdruckerei in Stuttgart Formulare zu haben sind) die Bestimmungen des § 64 Abs. 1-4 und 6 der Vollziehungsverfügung und wegen des Sportelansatzes der oberamtliche Erlaß vom 23. Dezember 1881 (Amtsblatt No. 198) genau zu beachten.

Am 26. Novbr. 1883.

R. Oberamt:
Hänle, A.-B.

Waiblingen.

Heute

Mittwoch, Abends 8 Uhr

wird der 4te und letzte

L u t h e r = V o r t r a g

(von Helfer Zeller) gehalten werden, wozu jedermann eingeladen wird.

Waiblingen.

W o l l = W a a r e n .

Da ich diese Artikel auf Weihnachten ganz ausverkauft will, bringe ich auf hiesigen Markt namentlich zum Verkauf noch eine Partie

Unterhosen, Unterleibchen, Hemden, Strümpfe, Kappen, Kapuken, Fanshous, Shawls, Tücher, Stöcker, Handschuhe u. s. w.

Karl Klenk.

Sandstraße **B. Dreyfuss** Schulstraße 2.

Eine größere Sendung Winter-Paletot sind wieder eingetroffen zum Preise von M. 9, 10, 12, 15, 18, 20, 25 und höher.

B. Dreyfuss,

2 Schulstraße 2. Stuttgart.

Waiblingen.

Nächsten
Samstag Vorm.
8 Uhr



wird der
P f ö r c h
auf dem Rathhaus verkauft.

Stadtpflege.

Waiblingen.

Hochzeits- Einladung.

Wir erlauben uns, alle unsere Freunde und Bekannte, wie auch die verehrl. Mitglieder des Sterbelaßvereins zu unserer am
Donnerstag den 29. Nov.
im Gasthaus z. „Adler“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:
Andreas Schweizer
Die Braut:
Marie Klenk.

Waiblingen.

Mittwoch Abend



Wekelsuppe

bei
Paul Wärtterer,
z. Löwen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten unseres I. Bruders und Schwagers, des theol. cand.

Philipp August Moser

hier, theilen wir die Trauernachricht mit, daß derselbe gestern Abend 8 Uhr in seinem 50. Lebensjahr im Frieden, wie er gelebt, heimgehen durfte.

Beerdigung Freitag Nachmittag 3 Uhr.

Die trauernden Hinterbliebenen

Waiblingen den 28. Nov. 1883.

Magdalene Murthum, geb. Moser,
Pfr. Murthum.



Photographisches Atelier
von

August Esenwein, Maler
Waiblingen.

Preisgekrönt Nürnberg 1882.

Gerold & Feilner's Kräuter-Liqueur

Fabrik Hof in Bayern.

Feinster aromatischer **Wagenliqueur**, berühmt wegen seines vortrefflichen Geschmacks und seiner vorzüglichen Eigenschaften.

Denselben empfehlen in Waiblingen: *Friedr. Kayser, Conditor; Delfingen: C. Weber.*

Württemberg.

Stuttgart, 26. Nov. Polizei-Inspektor Kern ist von seiner Fahndungsreise zur Ergreifung der **Raubmörder** unverrichteter Dinge wieder hier eingetroffen. Der Verhaftete, der sich Anfangs als Schlosser Baum von Chemnitz ausgab, hat seine Angaben verändert, jetzt will er der Schreiner Michael Rumitsch aus Cornil in Slavonien sein und zu den aus Wien ausgewiesenen Sozialisten gehören, die in Oesterreichs Hauptstadt ähnliche Verbrechen ausführten oder ausführen wollten, um Geld für sozialistische Zwecke zu bekommen, was auch hier der Fall gewesen sein soll. Man gewinnt hier die Ueberzeugung, daß der Verbrecher mit seinen ersten Angaben Gericht und Polizei irreführen wollte, um seinen Mitschuldigen Zeit zu lassen, zu entkommen. Die jetzigen Angaben dürften wohl ebenso erlogen sein. — Eine Anzahl (etwa 23) ehemaliger Genossenschaftler der **Volkbank**, denen die Konkursverwalter früher erhaltene Dividenden, als nicht berechtigt bezogen, wieder abfordert, haben gemeinsam einen Rechtsanwalt angenommen um diese Forderung im Prozeßweg zurückzuweisen.

Stuttgart, 27. Nov. In Bruchsal wurde am 24. Abds im Gasthaus zum Kopfe ein Reisender verhaftet, der sich durch starkes Geldausgeben und sonstiges auffälliges Benehmen verdächtig gemacht hatte. Da sein Aeußeres einige Uebereinstimmung zeigte mit der veröffentlichten Personenbeschreibung eines der Stuttgarter Raubmörder, wurde er am 25. photographirt und sein Bild nach Stuttgart gesandt. Wenn durch die Photographie, welche den Verwundeten gezeigt werden soll, keine Gewißheit über die Person des in Bruchsal Verhafteten zu erzielen sein wird, so soll derselbe selbst hterhergeliefert werden, um festzustellen, ob er einer der Stuttgarter Raubmörder ist. Das Befinden der Herren **Heilbronn** und **Dettinger** ist auch heute ein verhältnißmäßig recht befriedigendes. Beide zeigen jetzt wieder Appetit.

Stuttgart, 27. Nov. Der hiesige Hofschuhmacher **B.** ist in diesen Tagen das Opfer eines frechen Betrugs geworden. Ein sturrier Bedienter kam zu ihm in den Laden und forderte den Meister auf, im Laufe des Nachmittags zu seinem Herrn, einem Baron Wallberg in's Hotel Marquardt zu kommen. Derselbe wünschte Maas zu einem Paar Reistiefel genommen zu haben, die ganz rasch gemacht werden müßten. Gleichzeitig sah sich der Diener die Ladenauslage an und meinte, daß ein Paar elegante Reistiefel,

die hier standen, seinem Herrn wohl passen könnten. Nachdem gieng der Meister wohlgemuth in's Hotel, um seinem neuen vornehmen Kunden Maas zu nehmen. Er war noch nicht lange fort, als der Bediente zu Frau **B.** in den Laden kam und ihr anrichtete, sie möge ihm die Reistiefel aus der Auslage mitgeben. Die Frau gab arglos dem Diener die Stiefel mit. Wer beschreibt aber die unangenehme Ueberraschung der Frau **B.**, als ihr Mann ihr bei seiner Rückkehr, noch ehe sie an ihn die Frage richten konnte, ob die Stiefel denn gepaßt hätten, ärgerlich erzählte, im Hotel Marquardt wohne gar kein Baron **B.**, der Diener schein sich einen Witz mit ihm gemacht zu haben. Als seine Frau ihm aber ziemlich kleinlaut von den abgeholtten Reistiefeln erzählte, gieng dem Meister ein Licht auf.

Stuttgart, 27. November. Heute früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde der 59 Jahre alte **Friedrich Juppelack**, Stadttagelöhner, auf der Kreuzung der **Karl-** und **Marktstraße** von einem hiesigen Diebstahlwerk überfahren und hat hiebei an der rechten Seite zwei Rippenbrüche erlitten. Er wurde ins **Katharinenhospital** verbracht. Das unvorsichtige Fahren der Diebger hat schon mehrfach Unglücksfälle herbeigeführt.

Ludwigsburg, 26. Nov. Ein des **Raubmordes** bei **Münchingen** Verdächtiger ist hier ausgemittelt worden. Derselbe ist als Freiwilliger beim hiesigen Dragoner-Regiment eingetreten und befindet sich zur Zeit als Patient im **Garnison-Lazareth**. Dort wird er bis zu seiner Ablieferung an die Untersuchungsbehörde streng überwacht. (Eudw. Btg.)

— In ein **Frankfurter G. schäft** — so erzählt das „**Jnt.-Bl.**“ — kamen zwei Fremde (Württemberg) und machten daselbst einige Einkäufe. Als es an's Zahlen gieng, legten sie einige **Württembergische Hundertmarkscheine** auf den Tisch. Der Geschäftsinhaber schickte zur Polizei und ließ die beiden Herren vernehmen, da er glaubte, daß er es hier mit zweien der **Stuttgarter Verbrecher** zu thun habe. Die Polizei konstatierte die Unschuld der überraschten Fremden. Es stellte sich heraus, daß sie erst aus **Amerika** gekommen waren.

Heilbronn, 26. Nov. Die kürzliche Mittheilung, wonach ein „**Weingärtner**“ wegen Vermischung des von ihm zum Ausschank gebrachten neuen Weines mit Obstmost in Untersuchung gezogen worden sei, hat bei unseren hiesigen Weingärtnern große Aufregung

Metzelsuppe



Mittwoch & Donnerstag
Metzelsuppe

bei

Hermann Hölder,
zum Schwanen.



Gottlob **B.** vulgo
Festungskommandant
empfiehlt **Jakob
Baumgärtner** vulgo
Stiefel, als Ofen-
reiniger u. Drescher,
wohnhaft bei Privatier
Joh. Tochtermann,
Langestraße 7.

Lehr-Verträge

sowie

Wohnungsmieth-Verträge
sind zu haben bei

C. F. Buck.

verursacht. Man erklärt sich mit Entrüstung gegen die That eines Einzelnen, die den ganzen Stand zu kompromittiren geeignet ist. Uebrigens sei hier bemerkt, daß der Betreffende zwar gelernter Weingärtner ist und deshalb auch amtlich als solcher aufgeführt wird, seine Hauptbeschäftigung aber in der eines **Händlers** besteht.

Stwangen, 25. Nov. Wie sehr es gegenwärtig angezeigt ist, mit Einbruch der Nacht die Hausthüren zu schließen, dürfte ein Vorfall von gestern Abend beweisen. Die Frau eines hiesigen Beamten, war gestern Abend 8 Uhr allein mit ihrer Tochter zu Hause und einen Augenblick in der Küche beschäftigt, als plötzlich ein abgerissener **Stromer** vor ihr stand. Als sie Anstalt machte, ihm etwas zu geben, erklärte derselbe, so sei es nicht gemeint, er sei im Walde verirrt, und wollte der sich rasch flüchtenden Frau ins Zimmer nachoringen; es gelang jedoch der Tochter, dasselbe noch vorher abzuschließen, worauf sich der Stromer entfernte. Die Reckheit ist um so größer, da im Barterre die Familie des Hausbesizers noch auf und in lebhafter Unterhaltung begriffen war.

Reutlingen, 26. Nov. Gestern Abend wurde laut „Tüb. Vfrd.“ mit Einbruch der Dunkelheit in einer hiesigen Wirtschaft zum Fenster hereingeschossen; glücklichweise ist Niemand verletzt. — In **Bellingen** trat gestern ein besser gekleideter Reisender in die Wohnstube eines Bauernhauses und bat um Unterstützung, die gewährt wurde. Als er einer auf dem Tisch liegenden Scheere gewahr wurde, ergriff er dieselbe und schnitt sich vor dem Spiegel den Bart ab. Man vermuthet in ihm einen der bei den letzten **Kaub- und Mordankällen** Theilgenommenen, der sich hier unkenntlich machen wollte.

Münsingen, 25. Nov. Ein Selbstmord in Granheim, **W. Thingen**, wirft ein Licht auf den Seeburger Raubmord. Ein seit Jahren von Hause abwesender Granheimer Angehöriger, der 26 Jahre alte **Ezechiel Oswald**, kam am 21. d. M. nach **Dächlingen** und ging von da aus spät in der Nacht mit einem andern Bürger von Granheim in diesen Ort. Unterwegs zeigte er diesem ein doppelläufiges Terzerol mit den Worten, mit diesem habe er schon zwei Menschen erschossen, heute Nacht erschiesse er sich auch damit, für ihn sei es kein Schaden. Der ihn begleitende Bürger, ein Bauer, scheint diesen Reden kein Gewicht beigemessen zu haben und nahm weiter keine Notiz davon. Nachts um 1 Uhr kamen beide in Granheim an. Der Bauer verfügte sich nach Hause, bald darauf fiel ein Schuß. Oswald hatte sich in einem Baumgarten erschossen. Da das Signalzeichen des Größeren der Seeburger Raubmörder auf ihn paßte, wurde sein Leichnam gestern Vormittag einer größeren Anzahl von Zeugen hier im Spital von dem Gericht vorgezeigt, und hat sich die größte Wahrscheinlichkeit, ja Gewißheit dafür ergeben, daß Oswald einer dieser Raubmörder ist.

Von der Meer, 23. Novbr. (Wieder ein Verbrechen.) Eine Weibsperson von **Aitrach**, die noch Abends von da nach **Leutkirch** wollte, wurde auf öffentlicher Landstraße von zwei **Burschen** überfallen, zu Boden geworfen und so traktirt, daß sie ärztlich behandelt werden mußte.

Buchau, 25. Nov. Der „**A. v. D.**“ schreibt: Im Anschluß an die in verschiedenen Blättern circulirende Nachricht über die Festnahme eines mit einem größeren Tischmesser versehenen und im Besitze von falschen Schriften befindlichen **Stromers** durch den in **Ingerkingen** stationirten Landjäger können wir heute mittheilen, daß in den letzten Tagen in **Rappel** bei **Buchau** ebenfalls ein mit einem großen Messer versehenen, ausweisloser, angeblicher **Bäckergehilfe** wegen Landstreicherei und Führung falscher Namen festgenommen und an das Oberamt **Nieblingen** abgeliefert wurde. Das Messer hatte derselbe aufrechtstehend in einer inneren Rocktasche; er benahm sich bei seiner Festnahme äußerst frech und trotzig.

Stingen, 26. Nov. Wie der „**Abb.**“ erzählt, ist gestern Nachmittag in **Kathshausen** ein Wohn- und Oekonomiegebäude abgebrannt.

Landenbach, 24. Nov. In dem benachbarten **Neubronn** fand man heute Morgen die Leiche eines dortigen **Knechts** mit einer Stirnwunde am Bache liegend. Wahrscheinlich hat dieser junge Mann dadurch seinen Tod gefunden, daß er, gestern Nacht vom **Wirthshause** heimkehrend, in der Dunkelheit an der **Brücke** einen Fehltritt machte und auf einen großen Stein fiel, wodurch ihm die **Hirnschale** tödtlich verletzt wurde.

Leutkirch, 26. Nov. Gestern Nachmittag ist das dem **Bauern Joh. Georg Wild** in **Fürbach** gehörige Wohn- und Oekonomiegebäude vollständig niedergebrannt. Die Ursache des Brandes ist jetzt noch unbekannt.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Nov. Der Kaiser empfing heute Vormittag das Präsidium des Abgeordnetenhauses und Nachmittags den **Votschafter Schweinitz** vor dessen Rückreise nach **Petersburg**. Der Kaiser begibt sich am Freitag nach der **Goehde** zur Jagd. Die Kaiserin kehrt am Samstag Abend aus **Koblenz** nach **Berlin** zurück.

— Von der deutschen Marine werden, der „**Magd. Stg.**“ zufolge, im nächsten Frühjahr drei Geschwadern auf 5 Monate in Dienst gestellt werden, und zwar als schwere Division 4 Panzerkorvetten und ein Aviso, als leichte Division vier Panzerkanonenboote mit einem Aviso und sechs Torpedoboote als Torpedodivision.

Lehlingen, 23. Nov. Bei der heutigen Hosiag in **Colbitz** in der **Lehlinger Haide** wurden 418 Stück **Hochwild** gestreckt. Der Kaiser erlegte hiervon 62 Stück.

— Im „**Haupt-Annoncenblatt für Barmen-Oberfeld**“ befindet sich folgendes Gesuch: „Gegen anständige Vergütung sucht eine hochgestellte Dame täglich auf mehrere Stunden einige wohlgefitete, gutgekleidete Kinder, um einer kränklichen **Kake** die Zeit zu vertreiben.“

Wärzburg, 26. Nov. Stellenweise hat der **Main** seine Ufer überschritten. Vom **Obermain** wird langames, aber anhaltendes Steigen gemeldet.

Zforzheim, 26. Novbr. Heute in der Frühe tödtete, wahrscheinlich in **Geistesstörung**, ein Bewohner des $1\frac{1}{2}$ Stunden von hier entfernten Dorfes **Erstingen** seine Frau und dann sich selbst durch mit einem **Rastrmesser** geführten Schnitte in den Hals.

Breslau, 26. Nov. Einer amtlichen Mittheilung aus **Zabrze** zufolge ist gestern ein **Dampfkessel** der **Redenhütte** explodirt; vier Personen wurden getödtet, sieben verwundet, der Betrieb ist ungeführt.

Spanien.

Madrid, 25. Novbr. Heute Nachmittag begaben sich der deutsche Kronprinz, der König und die königliche Familie zu dem **Stiergesecht**, wozu auch das Publikum allgemeinen Zutritt hatte. Der Kronprinz prüfte die Spieße und andere von den **Stierkämpfern** gehandhabte Instrumente und ließ sich über Zweck und Verwendung derselben unterrichten. Der Kronprinz wie der König trugen **Civilkleidung**. Die Königinnen und Infantinnen trugen wie gewöhnlich bei **Stiergesechten** **Mantillen**. Der Kronprinz wurde bei seinem Eintritt in die königliche Loge mit **Beifallsrufen** begrüßt und spendete selbst zu wiederholten Malen den Kämpfern wegen ihrer tühnen Leistungen **Beifall**. Am Schluß ertönten abermals **enthusiastische Hochs**, während die **Musik** die **preussische Volkshymne** spielte. Abends um $9\frac{1}{2}$ wohnten der König und der Kronprinz der feierlichen **Eröffnung** der **Academie der Jurisprudenz** bei, bei welcher **Romero Robledo** die **Festrede** hielt.

Madrid, 26. Nov. Der Kronprinz besuchte am Vormittag das **Waffenmuseum** und später mit dem König und dem **Kriegsminister** die **Kaserne der Bergartillerie**. Nachmittags wird dem Kronprinzen das **diplomatische Corps** vorgestellt. Abends um 8 Uhr findet ein großes **militärisches Diner** und um 10 Uhr großer **Zapfenstreich** statt. Morgen gedenkt der Kronprinz **Toledo** und den **Escorial** zu besuchen.

Madrid, 27. Nov. Die hiesige **Rechtsakademie** beschloß den deutschen Kronprinzen zu ihrem **Ehrenmitglied** zu ernennen.

Madrid, 27. Nov. Gestern Abend wurde dem Kronprinzen von sämtlichen hiesigen **Militärkapellen** im **Schloßhofe** ein **Ständchen** gebracht. Heute ist **Ausflug nach Toledo**.

Madrid, 27. Nov. Der **Erzbischof von Toledo**, welcher in **Madrid** war, ist gestern nach **Toledo** zurückgekehrt, um heute dem **Empfange des Königs** und des **Kronprinzen** beizuwohnen, welche **Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr** abreisen und noch vor **Mittag** in **Toledo** eintreffen. Der **Besuch** gilt der **Befestigung** der **Sehenswürdigkeiten**, hauptsächlich des **Alcazars**, der **Kathedrale** und der **Waffenfabrik**. Die **Rückreise** erfolgt **Abends 6 Uhr**. — An der Spitze des **diplomatischen Corps**, welches gestern **Nachmittags** vom **Kronprinzen** empfangen wurde, befanden sich der **päpstliche Nuntius** und der **französische Gesandte**, alsdann besuchten der **König** und der **Kronprinz** die **metallurgische Ausstellung**. Zum **Diner** gestern **Abend** im **Königsschlosse** waren gegen **120 Personen** eingeladen, hauptsächlich **höhere Militärs**. Der **Zapfenstreich** **Abends** wurde **wirkungsvoll** ausgeführt; **sechshundert Musiker** und **vierhundert Soldaten** mit **Fackeln** durchzogen die **Stadt zum Platz** vor dem **Palais** und brachten dem **Kronprinzen** eine **Serenade**, die mit dem **deutschen Kaisermarsch** begann.

Madrid, 27. Nov. Der **gestrige große Zapfenstreich** im **Schloßhofe**, von sämtlichen **Musikkorps** der **Garnison** ausgeführt, begann mit der **preussischen Nationalhymne**. Mehrere **tausend Fackelträger** umstanden im **Viereck** den **Schloßhof**, an dessen **hinterer Seite** am **Waffenmuseum** in **großen Buchstaben** ein „**Willkommen**“ leuchtete. Der **Hof** wohnte dem **Schauspiel** vom **Balkon** aus bei. Heute **Vormittag 9 $\frac{1}{2}$ Uhr** fand die **Fahrt nach Toledo** statt.

Frankreich.

Marseille, 26. Nov. Es kirscht hier das Gerücht über eine **sosfortige Mobilisirung** der **Armee** für **China**. Der **Kriegsminister** soll mit der **Transatlantique** und **Messageries**

Maritimes hier und außerdem mit der Admiralität in Toulon wegen Requisition von 10 Transportschiffen für den Truppentransport nach China unterhandeln.

England.

London, 24. Nov. Es scheint, daß der Anschlag gegen die deutsche Botschaft auf einen Versuch, Geld zu erschwindeln, hinauslief und hervorgerufen wurde durch die großen Belohnungen, die von der Polizei auf die Entdeckung der Frevler, welche die Verbrechen gegen das Lokalverwaltungsamt und die unterirdische Eisenbahn verübt haben, ausgesetzt worden sind. Polizisten und Polizeispieler scheinen in die Sache verwickelt zu sein. Wolff sollte dabei nur den Dolmetscher spielen und deutsche Briefe übersetzen; der eigentliche Thäter soll ein sog. political German sein, der eigens zur Sprengung der Botschaft nach London kam und hier von Spionen umgarnt wurde, welche ihn die That ungehindert vollbringen und später so lange unberührt lassen wollten, bis eine Belohnung ausgesetzt sein würde. Wolff sollte 50 Pfund erhalten. Wolff ist 24 Jahre alt, verheiratet aus der Schweiz gebürtig, angeblich Chemiker und Student der Medizin; er besitzt ein Miethshaus und behauptet, die Hüllenmaschinen gehörten einem französischen Miether.

Amerika.

Newyork, 10. Nov. Das höchste Gericht der Vereinigten Staaten hat kürzlich eine wichtige Entscheidung gefällt, die für Lebensversicherungen von bedeutendem Werth ist. Ein gewisser Ferguson hatte sein Leben in der „Manhattan Assurance-Company“ versichert und erhängte sich einige Zeit nachher im Centralpark. In der Versicherungspolice war ausdrücklich bemerkt, daß die Gesellschaft aller Haftbarkeit ledig sei, sollte der Versicherte selbst Hand an sich legen; allein die Erben strengten gleichwohl einen Prozeß gegen die Gesellschaft an und verlangten die Versicherungssumme, weil Ferguson für seine That nicht verantwortlich war; er sei irrsinnig gewesen. Das höchste Gericht in den Ver. Staaten hat nun zu ihren Gunsten ein Urtheil abgegeben in Anbetracht, daß der Selbstmord eines Irren nicht zeitweilig geistig Verstorbenen nicht unter die in der Police erwähnten Bedingungen falle.

Newyork, 27. Nov. Der hundertjährige Jahrestag der Gründung Newyorks seitens der Engländer ist gestern mit einem großartigen Umzuge zu Lande, einer Parade der Schiffe und der Enthüllung einer Statue Washington's feierlich begangen worden.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 23. Novbr. (Landgericht.) Drei junge Burche im Alter von 19 bis 21 Jahren, Franz Burkhardt von Mittelbronn, Joh. Bausch und Karl Kurz, beide von Stuttgart, hatten im Oktober d. J. in der Kühnle'schen Wirthschaft hier gezecht und gingen mit einander fort. Der am meisten angetrunkene Burkhardt nahm ein Fäßchen Bier (17 Liter), das im Hausbühnen stand, mit, die andern beiden halfen und brachten es bis in die Gaisgasse, wo sie es stehen ließen, was ihnen aber bald leid war. Sie holten es daher, wurden aber jetzt von umwohnenden Bürgern bemerkt, welche die Polizei holten. Alle drei widersetzten sich nun ihrer Verhaftung und gebärdeten sich wie wilde Thiere, so daß Bürger von der Straße zu Hilfe eilen mußten. Ihre Strafe beträgt für beide Vergehen je drei Monate Gefängniß.

Stuttgart, 24. Novbr. (Landgericht.) Eine bübische Handlung wurde gestern vor der I. Straßammer abgehandelt. Ein Ludwigsburger Arbeiter, der 17jährige, ganz gebildet aussehende Gottl. Wägerele, auch Turner, war von der Turnstunde so animirt, daß er gleich nachher, am 22. Aug. Abends 9 Uhr ein daher kommendes anständiges Mädchen beschimpfte und am Brunnen mit einem Strahl Wasser überschüttete. Das Polizeiamt Ludwigsburg strafte ihn mit 2 Tagen Haft; er verlangte gerichtliche Entscheidung und so erhielt er vom Schöffengericht 3 Tage Gefängnißstrafe. Dagegen legte er Berufung an das Landgericht ein, das die Berufung verworfen und bedauerte, daß nicht die kgl. Staatsanwaltschaft auch Berufung ergriffen habe, damit die Unverschämtheit, der That und der Berufung, die empfindliche Strafe hätte erhalten können, die sie verdiene, denn eine bübischere Ungezogenheit, ein größerer Unfug sei nicht denkbar. — Der 24jährige Tagelöhner Gabr. Stoll von Bonlanden, der dem Polizeidiener Kohler in Pleinungen ohne sonderlichen Anlaß 2 Messerstücke in die Brust verfeigte und denselben 13 Wochen an den Rand des Grabes brachte, erhielt 4 Jahre Gefängniß. Es lag eine Art Rache gegen den Polizeidiener vor.

Stuttgart, 26. Novbr. Als Geschworene für das 4. Quartal des Schwurgerichtsprangels Stuttgart sind am Samstag durch Landgerichtspräsident v. Weinschenk unter Assistenz des ersten Staatsanwalts Dr. Lenz gezogen worden: 1) von Stuttgart: Gottlob Schleich, Fabrikhändler; Louis Bahnmüller,

Steindruckerei-Inhaber; Karl Ebner, Kupfer- und Steindruckerei; G. Munnz, Bierbrauereidirektor; Gustav Clar, Privatier früher Bergelder; C. Schiller, Hofgraveur; Karl Langhein, Büstenfabrikant; Math. Lambert, Rittmeister a. D.; Fr. Braun, Kaufmann; Karl Hallmayer, Reiseartikelfabrikant; Ludwig Colin, Bankdirektor; Christ. Dehler, Pianofabrikant; R. Behringer, Kaufmann; B. Wiesinger, Secker. Dann Phil. Schnell, Weingärtner in Heselach; 2) aus anderen Bezirken: Fr. Kapfenstein, Gemeindepfleger von Heutingen; Oberamtsgeometer Emhardt in Böblingen; Kaufmann Freyer, Ludwigsburg; Fiegel, Oekonom Remmuth; Jos. Ull. Deutler, Oekonom und Gemeinderath, Waiblingen; Chr. Dannwolf, Kaufmann, Böblingen; Gottlieb Marquardt, Gemeinderath, Schwaibheim; Jakob Schmidt, Bauer, Magstadt; Handschuhfabrikant Mangold, Eßlingen; Gemeinderath Krauter, Altheppach; Alb. Kühnlen, Fabrikant, Eßlingen; Christ. Bäuerle, Gemeinderath, Weil der Stadt; Joh. Dieterle, Privatier, Waiblingen.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 24. Nov. 1883.

Höchster mittlerer niederster Durchschnittspreis
Dinkel: Mt. 7.20 Mt. 7.10 Mt. 7.— Mt. 7.08 pr. Ctr
Haber: Mt. 6.60 Mt. 6.40 Mt. 6.30 Mt. 6.43 pr. Ctr
Ackerbohnen: Mt. — Mt. 8.— Mt. — Mt. 8.— pr. Ctr

Stuttgart, 26. Nov. Landesproduktbörse. Wir hatten den ganzen Monat November ein sehr gutes Wetter mit wenig Niederschlägen und kaum einigen Frostnächten, in denen das Thermometer sich um den Nullpunkt bewegte; dies ermöglicht unsern Landwirthen eine vollständige Vorbereitung ihrer Felder für die Frühjahrbesetzung und macht, daß die Herbstsaaten gehörig erkräftigt in den Winter kommen. Auf dem Getreidemarkt ging es letzte Woche wieder sehr ruhig zu, ohne daß die Preise eine Einbuße erlitten hätten: es hat sich eben die Ansicht befestigt, daß Getreide in ausreichender Menge vorhanden und für die Spekulation nichts zu gewinnen ist. Wenn nicht besonders tief einschneidende Verhältnisse eintreten, dürfte diese Ruhe noch Monate fortauern. In Waizen war der Verkehr heute nicht von Belang, jedoch wurde im Laufe der Woche an die Mühlen viel Waare abgesetzt. Am lebhaftesten wurde Hafer gehandelt, welcher zu vollen Preisen Nehmer fand.

Wir notiren per 100 kg: Weizen österr. — M. dto. hayer. Sommer 20,50 M. bis — M., dto. 21,— M., dto. russischen 20,75 M., dto. Sax. 21,50 M., dto. ungar. 23,— M., Dinkel 13,25 M. bis 13,40 M., Roggen Champagn. 18,— M., Gerste hayer. — M., dto. württ. 16,75 M., dto. ungar. 21,40 M., Hafer prima 14,20 M. bis 14,30 M., dto. gewöhnlich 13,20 M. bis 13,25 M.

Konkurrenzöffnungen. Wilhelm Keller, Schreiner in Diberach. Georg Koch, Bäcker in Heidenheim. Gottfried Bollmer, Bauer und Feldschütze in Dinhausen (Nedarsum). Andreas Enklin, Rittschner in Bopfinger (Neresheim). Christian Großhans gewesener Fuhrmann in Willbad, gestorben am 30. Aug. 1883. Nachlaß des verstorbenen David Hall, Kaufmann zur alten Apotheke in Entingen (Neulingen). Johannes Theurer, Valentins Sohn, von Wurmlingen (Nottenburg). Simoa Epstein, jr., Kaufmann in Stuttgart, Marktstraße 5.

Schiffahrtsnachrichten.

Bremen, 23. Nov. Der Postdampfer America, Capt. F. Hamelmann, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 7. November von Bremen abgegangen war, ist heute wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Verschiedenes.

Aus der Instruktionskunde. Lieutenant: „Wie theilt man die Streitkräfte des deutschen Reiches ein? — Gemeiner: „Ja Heer und Marine.“ — Lieutenant: „Woraus besteht das Heer und woraus die Marine? — Gemeiner: „Das Heer wird eingetheilt in: Stehendes Heer und Landsturm.“ Lieutenant: „Und die Marine?“ Gemeiner: „In Flotte und Seesturm.“

Aus der Schule. Lehrer: „Es gibt verschiedene Arten von Stiftungen, als z. B. Waisenhausstiftung, Blindeninstitutstiftung, Krankenhausstiftung etc. Kann mir einer von Euch noch eine nennen?“ — Schüler: „Brandstiftung.“

— Waldmännisch zu sprechen verlangte ein Förster unbedingt von seinen Waldhütern. Als nun derselbe sich bei einer Jagd am linken Ohr im Gebüsch ritzte und am rechten Schenkel die Hufe zerriss, so machte ihn der jüngste Waldhüter darauf aufmerksam mit den Worten: Herr Oberförster Sie schweißen am linken Rüssel und am rechten Hinterlauf haben Sie die Wölle zerrissen.